

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0106/2021/IV

Datum:
15.04.2021

Federführung:
Dezernat III, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Betreff:

**Verkehrssituation Ziegelhausen:
Querungsstellen Peterstaler Straße und Wilhelmsfelder
Straße**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 25. Mai 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Ziegelhausen	22.04.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	12.05.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	24.06.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Die Mitglieder des Bezirksbeirates Ziegelhausen, des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität und des Gemeinderats nehmen die Information zu den gewünschten Querungsstellen in der Peterstaler- und Wilhelmsfelder Straße zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Einmalige Kosten Finanzhaushalt	
• Querung „Edeka“	23.000
• Querung Grüner Baum	34.000
• Querung Kita	9.000
Gesamt	66.000
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2021 (8.81000018.700 – Sicherheitsaudit)	66.000
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Informationsvorlage bezieht sich auf die Informationsvorlage 0152/2020/IV. Nach intensiver Prüfung der darin aufgeführten Querungsstellen sollen an drei Standorten kurzfristig Maßnahmen umgesetzt werden. Weitere Querungen und Verbesserungen an vier Standorten sind nur durch umfangreiche Arbeiten herzustellen und derzeit nicht umsetzbar. Diese werden im Rahmen des Sicherheitsaudits und des barrierefreien Ausbaus von Kaphaltstellen sukzessive abgearbeitet.

digitale Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 22.04.2021

Ergebnis der öffentlichen digitalen Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 22.04.2021

3 **Verkehrssituation Ziegelhausen: Querungsstellen Peterstaler Straße und Wilhelmsfelder Straße** Informationsvorlage 0106/2021/IV

Herr Gampp vom Amt für Verkehrsmanagement, der per MS Teams zugeschaltet ist, erläutert ausführlich den Inhalt der Vorlage.

In der folgenden Aussprache melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Schuster, Bezirksbeirat Hug, Bezirksbeirat Fanz, Bezirksbeirat Dr. Schlör, Bezirksbeirat Friedel, Bezirksbeirätin Pötzschke und die stellvertretende Kinderbeauftragte von Dahl

Zur kurzfristigen Maßnahme „Peterstaler Straße – Supermarkt / In der Neckarhelle“ werden folgende Aussagen und Fragestellungen vorgetragen:

- In der Nähe des Supermarktes befindet sich eine Ampel. Wieso sollte dann trotzdem die Querungssituation verbessert werden?
- Es werde befürchtet, dass es aufgrund links in die Straße „In der Neckarhelle“ abbiegender Autos / Busse zu einem Rückstau komme, der sich bis über die Kreuzung zur L 534 (Landestraße) ziehen könnte.
- Es werde kritisch gesehen, dass durch die Umsetzung der Maßnahme ein Parkplatz vor dem Supermarkt entfalle. Der Supermarkt sei der einzige noch vorhandene Markt in Ziegelhausen und immer stark frequentiert. Es gebe zwar einen Parkplatz hinter dem Gebäude, dieser sei aber sehr eng und schwer befahrbar. Bisher habe man nicht den Eindruck gehabt, dass es in diesem Bereich zu gefährlichen Situationen gekommen sei und man daher nun eine Änderung vornehmen müsse. Man sollte hier sorgfältig abwägen.
- Die Stelle sei für Kinder nicht ungefährlich. Gerade morgens sei dort viel Verkehr – auch Lieferverkehr – was es den Kindern erschwere, die Straße sicher zu queren.
- Der Wegfall von einem Parkplatz sei zu verkraften. Die Sicherheit der Kinder sei wichtiger.
- Wie weit reiche das schon bestehende Halteverbot? Falle wirklich ein Parkplatz weg oder dürfe dort aufgrund des Halteverbots heute schon nicht geparkt werden? Man hätte gerne eine schriftliche Bestätigung, ob ein legaler Parkplatz entfalle oder nicht.

- Es müsse gewährleistet sein, dass die Lastkraftwagen (LKW), die den Supermarkt belieferten, ausreichend Platz zum Rangieren hätten.
- Die Elemente, die dort angebracht werden sollen, seien zu groß / zu lang. Auf der Ostseite sei die Wartefläche für Fußgänger 5,50 Meter und die „untere Insel“ 4 Meter lang. Es würde ausreichen, wenn die Wartefläche auf 3 Meter und die „untere Insel“ auf 2 Meter reduziert würden. Damit würde der Wegfall von einem Parkplatz verhindert werden. Weiter sei vorgesehen, die bestehende Mittelinsel auf der Ostseite durch ein Element zu ergänzen. Besser wäre dies jedoch auf der Westseite. Somit würde verhindert werden, dass Linksabbieger (in die Straße „In der Neckarhelle“) den Verkehr beeinträchtigen und eventuell ein Rückstau entstehe.

Herr Gampp nimmt wie folgt Stellung:

- Wenn man beispielsweise von der Straße „In der Neckarhelle“ kommend die Straße zum Supermarkt überqueren wolle, sei die Ampel zu weit weg und wäre ein Umweg für die Fußgänger.
- An der grundsätzlichen Situation in diesem Bereich ändere sich kaum bis gar nichts. Es sei bereits heute so, dass man hinter den Linksabbiegern warten müsse – vor allem dann, wenn mehr als ein Fahrzeug abbiegen wolle und auf der rechten Seite vor dem Supermarkt Autos parkten. Oftmals würde direkt vor dem Eingang des Supermarktes geparkt, obwohl dort ein Halteverbot gelte. Dies erschwere die Situation. Ein verkehrsbehindernder Rückstau bis zur L 534 werde dennoch nicht erwartet.
- Dass man bisher noch von keiner gefährlichen Situation an dieser Stelle gehört habe, bedeute nicht, dass es diese nicht schon gegeben habe. Außerdem dürfe nicht erst etwas passieren, bis man reagiere und die Situation verbessere. Es gebe in diesem Bereich Sicherheitsdefizite, die man beseitigen wolle.
- Es falle mit der derzeitigen Planung kein legaler Parkplatz weg. Würde man ohne einen Wartebereich für Fußgänger (auf der Ostseite) planen, müsste ein größeres Sichtfeld freibleiben – dann würde ein Parkplatz wegfallen. Die Parksituation vor dem Supermarkt werde nochmal schriftlich / grafisch dargestellt und den Bezirksbeiräten über den Vorsitzenden Herrn Richard zur Verfügung gestellt.
- Die auf der Ostseite geplante „untere Insel“ benötige man, um die Sichtbeziehung für die Wartefläche einzuhalten. Die Zeichnung unter 1.1 in der Anlage 01 zur Drucksache 0106/2021/IV verdeutliche dies. Das rosa Dreieck zeige die Fläche, die benötigt werde, um die Sichtbeziehung einzuhalten.

Zur kurzfristigen Maßnahme „Wilhelmsfelder Straße – Alte Schule / Kindergarten“ werden folgende Aussagen und Fragestellungen vorgetragen:

- Auf der Ostseite der Straße befinde sich ein Geländer. Wenn man die Straße queren wolle, müsse man dann um dieses Geländer herumlaufen?
- Oftmals entstünden in diesem Bereich schwierige / gefährliche Situationen, wenn von beiden Seiten ein Bus gefahren komme und an den Straßenrändern Autos stünden. Meist seien dies Eltern, die ihre Kinder aus der Kindertagesstätte (Kita) abholten. Um diese Situation zu entschärfen, wäre es vielleicht hilfreich, auf der Westseite, oberhalb (nördlich) des geplanten vorgezogenen Seitenraums, Poller aufzustellen, sodass dort nicht mehr geparkt werden könne.
- Der ruhende Verkehr sollte an dieser Stelle öfter kontrolliert werden. Damit würde verhindert werden, dass dort verbotswidrig geparkt werde und es zu gefährlichen Situationen mit Bussen komme.
- Vielleicht könnte man Kurzzeitparkplätze (oberhalb und unterhalb des vorgezogenen Seitenraums) für Eltern einrichten, die ihre Kinder von der Kita abholen wollen.
- Kurzzeitparkplätzen wären in diesem Bereich ungünstig. Auf dem nicht weit entfernten Parkplatz der Bürgerbegegnungsstätte gebe es genügend freie Parkplätze, die auch von den Eltern genutzt werden könnten.
- Wäre an dieser Stelle die Installation eines Zebrastreifens möglich und / oder die Reduzierung der Geschwindigkeit von 50 auf 30 Stundenkilometer?

Herr Gampp nimmt wie folgt Stellung:

- Das Geländer befinde sich auf Höhe der Treppe, die zur Kita führe und damit genau mittig gegenüber dem geplanten vorgezogenen Seitenraum. Dies sei zwar nicht ganz optimal, aber wichtig für die Sicherheit der Kinder. Der vorgezogene Seitenraum sei jedoch so breit, dass man die Straße ein Stück weiter oben (nördlich) problemlos queren könne.
- Die Situation hinsichtlich der Problematik bei Busbegegnungen werde man sich nochmal anschauen und überlegen, ob man ergänzend zu dem vorgezogenen Seitenraum noch etwas verbessern könne.
- Die Anregung, Kurzzeitparkplätze einzurichten, nehme er ebenfalls zur Prüfung mit.
- Mit der geplanten Maßnahme wolle man eine schnelle / kurzfristige Verbesserung an dieser Stelle erreichen. Die Installation eines Zebrastreifens sei eine langfristige Maßnahme, die auch immer mit hohen Kosten verbunden sei. Derzeit die Errichtung eines Zebrastreifens sei daher aktuell nicht vorgesehen, aber für die Zukunft nicht gänzlich ausgeschlossen.

Folgende Arbeitsaufträge werden abschließend festgehalten:

- ***Die Parksituation vor dem Supermarkt wird nochmal schriftlich / grafisch dargestellt und den Bezirksbeiräten über den Vorsitzenden Herrn Richard zur Verfügung gestellt.***
- ***Die Situation hinsichtlich der Problematik bei Busbegegnungen (in der Wilhelmsfelder Straße bei der alten Schule / Kita) wird nochmal angeschaut und es wird überlegt, ob man ergänzend zu dem vorgezogenen Seitenraum noch etwas verbessern kann. Es wird außerdem geprüft, ob in diesem Bereich Kurzzeitparkplätze eingerichtet werden können.***

gezeichnet
Sven Richard
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

digitale Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 12.05.2021

Ergebnis der öffentlichen digitalen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 12.05.2021

8 Verkehrssituation Ziegelhausen: Querungsstellen Peterstaler Straße und Wilhelmsfelder Straße Informationsvorlage 0106/2021/IV

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain eröffnet den Tagesordnungspunkt und führt kurz in die Thematik ein. Er verweist auf das Ergebnisblatt zum Thema aus der Sitzung des Bezirksbeirats Ziegelhausen vom 22.04.2021.

Bei der nachfolgenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadtrat Michelsburg, Stadtrat Rothfuß, Stadträtin Mirow, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Leuzinger, Stadtrat Föhr, Herr Köhl als Vertreter des Beirats von Menschen mit Behinderungen

Folgende Punkte und Fragen werden angesprochen:

- Wäre es bei einem Rückbau/bei einer Verkleinerung der Mittelinsel am Supermarkt möglich, hier noch eine zweite Spur für Linksabbieger einzurichten, um einen Rückstau an dieser Stelle zu vermeiden?
- Ist an der Stelle „Alte Schule/Kita“ die Einrichtung einer Querungsstelle tatsächlich notwendig? In unmittelbare Nähe befindet sich eine Fußgängerampel. Es solle eher das Gehwegparken auf der gegenüberliegenden Seite verhindert werden.
- Die Querungshilfe Alte Schule/Kita sei im Bezirksbeirat unter dem Aspekt Temporeduzierung besprochen worden und wurde für gut befunden. Über die Einführung einer Tempo 30-Zone auf der ganzen Straße sei ebenfalls diskutiert worden. Allerdings sei man sich bewusst, dass hierfür die gesetzlichen Voraussetzungen nicht vorliegen.
- Ist eine Ausweitung der Kontrollen des ruhenden Verkehrs in Ziegelhausen durch den Gemeindevollzugsdienst geplant?
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindevollzugsdienstes finanzieren sich komplett selbst. In einer der letzten Haushaltsberatungen sei eine Berechnung vorgelegt worden, die dies bestätigt habe. Es sei vielmehr die Frage, ob man mehr kontrollieren wolle.
- Die Peterstaler/Wilhelmsfelder Straße sei dermaßen breit ausgebaut, dass jede Maßnahme, die zu einer Geschwindigkeitsreduzierung führe, willkommen sei. Der Königsweg wären Kapphaltestellen, die ein Überholen stehender Busse unmöglich machen würden. Auch die Situation an der Neckarschule sei katastrophal.

- Muss immer noch eine Stunde gewartet werden, bevor man ein Auto abschleppen darf?
- Vor dem Supermarkt solle ein Stellplatz wegfallen. Das sei nicht notwendig. Auf die Streichung dieses Parkplatzes möge verzichtet werden. Das Problem seien die Fahrzeuge, die in der Querung parken. Das Parken an dieser Stelle müsste verhindert werden.
- Sind die Querungen als differenzierte Querungen geplant, damit diese auch von Menschen mit Sehbehinderungen, von Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern et cetera problemlos genutzt werden können?

Herr Rathmann vom Amt für Verkehrsmanagement erläutert, dass eine Querung über eine Fahrspur für Kinder und ältere Menschen grundsätzlich besser sei. Die Aufstellfläche der Mittelinsel im Bereich des Supermarktes sei nach den geltenden Regelwerken zu schmal und müsste deshalb verbreitert werden. Die Querungshilfe Alte/Schule/Kita soll auch verhindern, dass Autos direkt vor der Kindertagesstätte parken können.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain schlägt vor, die vorgesehene Änderung im Bereich des Supermarktes hinsichtlich der Einrichtung einer Linksabbiegerspur, der Belassung eines Stellplatzes sowie der behindertengerechten Ausgestaltung der Querungsstelle nochmals zu prüfen. Die Einengung im Bereich Alte Schule/Kita solle dazu dienen, den Autoverkehr an der Stelle zu entschleunigen. Nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern sei eine Querungshilfe an der Stelle hilfreich. Die personellen Ressourcen des Gemeindevollzugsdienstes seien leider begrenzt. Punktuelle Schwerpunkte könnten bei Kontrollen aber gesetzt werden.

Herr Kragl gibt zu bedenken, dass auch eine Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindevollzugsdienst nicht dazu führen würde, wesentliche Verbesserungen beim Problem des Falschparkens zu erreichen. Vor der Abschleppmaßnahme muss nicht mehr zwingend eine Stunde gewartet werden. Eine Halterermittlung werde aber nach wie vor aus Gründen der Verhältnismäßigkeit durchgeführt. Allerdings sei die Anzahl der Abschleppvorgänge rasant gestiegen.

Es ergeht folgender Arbeitsauftrag an die Verwaltung:

Die vorgesehene Änderung im Bereich des Supermarktes soll hinsichtlich der Einrichtung einer Linksabbiegerspur, der Belassung eines Stellplatzes sowie der behindertengerechten Ausgestaltung der Querungsstelle nochmals geprüft werden.

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates (HH-Verabschiedung) vom 24.06.2021

Ergebnis:

Begründung:

Aus der Informationsvorlage 0152/2020/IV zum Antrag 0086/2019/AN sind mehrere Querungsstellen zur weiteren Prüfung hervorgegangen. Im Folgenden wird auf die in der Vorlage genannten Punkte eingegangen.

Querungsstellen Peterstaler- und Wilhelmsfelder Straße

Die Peterstaler- und Wilhelmsfelder Straße weisen über weite Strecken keine Querungsmöglichkeiten auf. Der Bedarf an Querungen ist aufgrund der Wohnbebauung zu beiden Seiten und entlang der ansässigen Gewerbe- und Nahversorgungsbetrieben vorhanden. Zudem befinden sich entlang des Straßenverlaufs Kindergärten, Schulen und mehrere Bushaltestellen. Insbesondere die Bereiche um die Haltestellen werden häufig zur Querung genutzt. Die im Antrag genannten Querungsstellen wurden vom Fachamt durch den Standort Steinbacher Tal (Punkt 2.2) ergänzt. In der Bezirksbeiratssitzung vom 22.07.2020 wurden zwei weitere Standorte (Punkt 1.1, Querung am Supermarkt und Punkt 1.2, Querung Grüner Baum) in die Prüfung aufgenommen. Alle nun aufgeführten Standorte sind, mit Ausnahme von Punkt 2.7, Haltestelle Schweizertalstraße, bereits im Sicherheitsaudit dokumentiert und befinden sich auf der Warteliste. Alle Standorte werden sukzessive im Rahmen des Sicherheitsaudits und abhängig der darin festgelegten Priorisierung abgearbeitet.

1. Kurzfristige Maßnahmen

An den folgenden drei Standorten kann besonders dringender Handlungsbedarf festgestellt werden. Gleichzeitig ist eine deutliche Verbesserung der Situation mit einfachen Maßnahmen zu erreichen. Eine kurzfristige Umsetzung noch im Jahr 2021 ist daher vorgesehen. Ausführliche Beschreibungen, Erläuterungen sowie Pläne sind in der Anlage beigefügt.

1.1. Peterstaler Straße – Supermarkt/In der Neckarhelle

Im Bestand schlechte Sichtbeziehungen, lange Querungslänge und zwei Fahrspuren zu queren. Aufgrund der Nähe zum Einkaufszentrum und der Schule ist diese Stelle besonders für ältere Menschen und Kinder anzupassen. Planung: Anlage 1.1.

1.2. Wilhelmsfelder Straße – Haltestelle und Fußgängerüberweg „Grüner Baum“

Bestehende Querung ist nicht richtlinienkonform. Kurzfristige Anpassung ist dringend erforderlich, um die Sicherheit zu verbessern. Planung: Anlage 1.2.

1.3. Wilhelmsfelder Straße – Alte Schule/Kindergarten

Hauptnutzer der Querung sind kleine Kinder. Daher bestehen besonders hohe Anforderungen an die Sicherheit. Kurzfristige Maßnahme kann deutliche Verbesserung herbeiführen. Planung: Anlage 1.3.

2. Mittel- bis langfristige Maßnahmen

Auch an den weiteren untersuchten Standorten wird generell ein Querungsbedarf gesehen. Die erforderlichen Anpassungen gestalten sich an diesen Stellen jedoch deutlich komplexer und umfangreicher. Neben ungünstigen Querschnitten – für einen Fußgängerüberweg teilweise zu breit, für Mittelinseln zu schmal – stellen die bestehenden Bushaltestellen eine besondere Herausforderung dar. Aufgrund deren Anordnung und Gestaltung, meist als Busbucht und ohne barrierefreien Ausbau, welche im Jahr 2012 entgegen der Empfehlung der Verwaltung (siehe DS 0222/2011/BV) festgelegt wurde, ist der Einsatz von Querungshilfen nachträglich nicht möglich. Die Lage und Kombination von Bushaltestellen mit, zum Beispiel, Fußgängerüberwegen ist in den Richtlinien sehr stark eingeschränkt. Dabei spielen vor allem Sichtbeziehungen und Sicherheitsaspekte wie das Überholen von haltenden Bussen eine übergeordnete Rolle. Bei den nachfolgenden Standorten ist daher keine kurzfristige Anpassung der Querungssituation möglich. Sichere Querungen können nur durch umfangreiche bauliche Maßnahmen, idealerweise in Zusammenhang mit dem noch zu erfolgenden bzw. erneuten barrierefreien Ausbau der Haltestellen, realisiert werden.

2.1. Peterstaler Straße – Neckarschule

Aktuell kann aufgrund der Lage der Bushaltestellen keine Verbesserung der Querungssituation herbeigeführt werden. Der derzeitige Zustand wurde auf der Westseite als vorläufige Maßnahme hergestellt, da ein vollständiger barrierefreier Ausbau der Haltestellen in Abhängigkeit von Arbeiten an einem unterirdischen Abwasserbauwerk des Abwasserzweckverbands (Beginn ca. Q2/2022) bzw. dem Abschluss dieser Tätigkeiten zu sehen ist. Wie im Beschluslauf der DS 0082/2012/BV festgehalten, wird die derzeitige Situation vom Fachamt vor einem erneuten Umbau im Detail evaluiert und bewertet. Erste Beobachtungen zeigen, dass die Bestandssituation aktuell überwiegend funktioniert, teilweise jedoch Unsicherheit beim Überholen der Busse besteht.

2.2. Peterstaler Straße – Steinbacher Tal

Zwischen den beiden Haltestellen besteht derzeit keine Querungsmöglichkeit. Beide Haltestellen sind nicht barrierefrei. Zudem ist die Einmündung des Mühlweg schlecht einsehbar und aufgrund der langen Querungslänge für Fußgänger schwierig zu bewältigen.

Nach intensiver Prüfung ist die Querungssituation zwischen den Haltestellen sowie die Querung an der Einmündung Mühlweg nur durch umfangreiche bauliche Maßnahmen in Verbindung mit dem barrierefreien Ausbau der Haltestellen möglich. Entsprechende Planungen müssen daher übergreifend erfolgen und erfordern eine größere bauliche Maßnahme in diesem Bereich.

2.3. Peterstaler Straße – Fürstendamm

An der Bushaltestelle Fürstendamm in der Peterstaler Straße ist im Bestand aufgrund der Anordnung und Ausführung der Bushaltestellen als Busbuchten keine Querung vorhanden. Die bestehende Lage der Haltestellen und der Fahrbahnquerschnitt lassen kurzfristig eine richtlinienkonforme Anordnung einer Querungsstelle nicht zu. Eine Verbesserung ist nur mit einer Neugestaltung und dem barrierefreien Ausbau der Haltestellen als Kaphaltestellen möglich.

2.4. Wilhelmsfelder Straße – Schweizertalstraße

Hier besteht aktuell keine Querungshilfe, die Bushaltestellen sind nicht barrierefrei ausgebaut. Eine Verbesserung der Querungssituation wird zukünftig im Rahmen des barrierefreien Ausbaus der Haltestellen in die Planungen einbezogen.

3. Weiteres Vorgehen

3.1. Umsetzung 2021

Die unter Punkt 1 genannten Maßnahmen sollen noch 2021 umgesetzt werden.

3.2. Weitere Planungen Sicherheitsaudit/ Bushaltestellen

Nach zeitlicher und personeller Kapazität werden die unter Punkt 2 genannten Maßnahmen im Rahmen des Sicherheitsaudits und/oder dem barrierefreien Ausbau der Haltestellen nach und nach abgearbeitet und entsprechend der Finanzierbarkeit umgesetzt. Über konkrete anstehende Maßnahmen werden der Bezirksbeirat und weitere Gremien zu gegebener Zeit informiert.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht betroffen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+/- berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Förderung eines umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehrs Begründung: Durch die Bereitstellung von sicheren Querungshilfen wird der umwelt-, stadt- und sozialverträgliche Verkehr in Ziegelhausen gefördert
MO4	+	Ziel/e: Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Begründung: Bestehende Querungsstellen werden den heutigen Anforderungen an Sicherheit und Qualität angepasst.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: Keine

gezeichnet

Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Erläuterungen und Plandarstellungen